

DEZEMBER 2022

# DER WACHTTURM

VERKÜNDIGT JEHOVAS KÖNIGREICH



STUDIENARTIKEL FÜR:  
30. JANUAR BIS 26. FEBRUAR 2023

**LIED 147**

Bald ewiges Leben!

**VORSCHAU**

Freust du dich darauf, für immer zu leben? Jehova hat uns versprochen, dass wir eines Tages keine Angst mehr vor dem Tod haben müssen. In diesem Artikel werden wir uns einige Gründe ansehen, warum wir uns voll und ganz auf dieses Versprechen verlassen können.

## Wir können für immer leben

„Das bedeutet ewiges Leben“ (JOH. 17:3)

JEHOVA verspricht allen, die auf ihn hören, „ewiges Leben“ (Röm. 6:23). Darüber nachzudenken vertieft unsere Liebe zu ihm. Stellen wir uns vor: Wir haben die Hoffnung, nie von unserem himmlischen Vater getrennt zu werden! So sehr liebt er uns.

<sup>2</sup> Die Aussicht auf ewiges Leben hilft uns, schwierige Zeiten durchzustehen. Selbst wenn Feinde uns mit dem Tod drohen, machen wir keine Zugeständnisse. Was ist ein Grund dafür? Wir wissen, dass Jehova uns wieder zum Leben bringen kann. Wenn wir in Treue sterben, wird er uns auferwecken, und wir werden dann nie wieder sterben müssen (Joh. 5:28, 29; 1. Kor. 15:55-58; Heb. 2:15). Was macht uns so sicher, dass wir für immer leben können? Dazu einige Überlegungen.

### JEHOVA LEBT FÜR IMMER

<sup>3</sup> Jehova kann uns für immer am Leben erhalten, weil er der Ursprung des Lebens ist und selbst für immer lebt (Ps. 36:9). Die Bibel bestätigt an mehreren Stellen, dass er schon immer existiert hat und immer existieren wird. In Psalm 90:2 lesen wir, dass er „von Ewigkeit zu Ewigkeit“ lebt. Einen ähnlichen Gedanken finden wir in Psalm 102. (**Lies Psalm 102:12, 24, 27.**) Und der Prophet Habakuk schrieb über unseren himmlischen Vater: „Gibt es dich nicht von je-

1. Wie wirkt es sich auf uns aus, darüber nachzudenken, dass Jehova uns ewiges Leben versprochen hat?
2. Wozu sind wir durch die Aussicht auf ewiges Leben in der Lage?
3. Wieso können wir sicher sein, dass Jehova uns für immer am Leben erhalten kann? (Psalm 102:12, 24, 27).

her, o Jehova? O mein Gott, mein Heiliger, **du stirbst nicht**“ (Hab. 1:12).

<sup>4</sup> Fällt es dir schwer, dir vorzustellen, dass Jehova „bis in alle Ewigkeit“ lebt und schon immer existiert hat? (Jes. 40:28). So geht es vielen. Elihu sagte über Gott: „Die Zahl seiner Jahre übersteigt das Begriffsvermögen“ (Hiob 36:26). Aber nur weil wir etwas nicht begreifen, heißt das noch lange nicht, dass es nicht stimmt. Denken wir zum Beispiel an das Licht. Nur weil wir nicht voll und ganz verstehen, wie es funktioniert, bedeutet das nicht, dass es kein Licht gibt. So ähnlich ist es mit dem Gedanken, dass Jehova schon immer gelebt hat und immer leben wird. Selbst wenn wir das nie begreifen werden, ist es dennoch ein Fakt. Unsere begrenzte Vorstellungskraft setzt unserem Schöpfer keine Grenzen (Röm. 11:33-36). Jehova hat schon existiert, bevor das Universum mit seinen Lichtquellen wie der Sonne ins Dasein kam. Ja, er hat „die Erde durch seine Macht geschaffen“ und „den Himmel durch seinen Verstand ausgespannt“ (Jer. 51:15; Apg. 17:24). Was spricht noch dafür, dass wir für immer leben können?

#### WIR SIND FÜR DAS EWIGE LEBEN GEMACHT

<sup>5</sup> Alles Leben auf der Erde hat ein Ende. Nur für die Menschen hatte Jehova etwas anderes im Sinn. Sie hätten nie sterben müssen. Allerdings hatte Jehova Adam gewarnt: „Vom Baum der Erkenntnis von Gut und Böse darfst du nicht essen, denn an dem Tag, an dem du davon isst, wirst du ganz bestimmt sterben“ (1. Mo. 2:17). Hät-

4. Warum braucht es uns nicht zu beunruhigen, wenn wir uns nur schwer vorstellen können, dass Jehova schon immer existiert?

5. Welche Aussicht hatte das erste Menschenpaar?

## Das Wort „ewig“ in der Bibel

Das hebräische Wort *’ōlām* wird oft mit „ewig“ übersetzt. In der Bibel drückt es unter anderem aus, dass etwas in der Vergangenheit lange existiert hat oder weit in die Zukunft reicht, ohne dass ein klarer Anfangs- oder Endpunkt genannt wird (Jos. 24:2; Ps. 24:7, 9). Es kann aber auch etwas beschreiben, das tatsächlich kein Ende hat. In diesem Sinn wird es gebraucht, wenn es sich auf Jehova bezieht (Ps. 102:12, 24, 27). Die *Neue-Welt-Übersetzung* gibt dieses hebräische Wort unter anderem mit „ewig“, „für immer“, „auf Dauer“ oder „vor Langem“ wieder. Entscheidend ist jeweils der Kontext.

ten Adam und Eva auf ihn gehört, wären sie heute noch am Leben. Man kann davon ausgehen, dass Jehova ihnen irgendwann erlaubt hätte, vom „Baum des Lebens“ zu essen. Damit hätte er ihnen fest zugesichert, dass sie „ewig“\* leben würden (1. Mo. 3:22).

<sup>6</sup> In diesem Zusammenhang ist interessant, worauf wissenschaftliche Forschungen hindeuten: Unser Gehirn kann offensichtlich weit mehr Informationen aufnehmen, als es bei unserer gegenwärtigen Lebenserwartung möglich ist. Laut einer Schätzung, die 2010 in der Fachzeitschrift *Scientific American Mind*

\* Siehe den Kasten „Das Wort ‚ewig‘ in der Bibel“.

6, 7. (a) Was deutet noch darauf hin, dass wir für endloses Leben geschaffen sind? (b) Was möchtest du im Paradies gern machen? (Siehe Bilder.)



Es tut uns gut, uns auszumalen,  
was wir in der Ewigkeit alles machen können  
(Siehe Absatz 7)

veröffentlicht wurde, beträgt das Speichervermögen unseres Gehirns etwa 2,5 Millionen Gigabyte. Das entspricht 3 Millionen Stunden oder über 300 Jahren Fernsehprogramm. Und womöglich ist diese Zahl noch viel zu niedrig angesetzt. Auf jeden Fall macht sie deutlich, dass wir die Kapazität unseres Gehirns in 70 oder 80 Jahren bei Weitem nicht voll ausschöpfen können (Ps. 90:10).

<sup>7</sup> Wir haben von Natur aus den starken Wunsch, am Leben zu bleiben. Wie die Bibel sagt, hat Jehova uns „die Ewigkeit ins Herz gelegt“ (Pred. 3:11). Deshalb ist der Tod für uns ein Feind (1. Kor. 15:26). Wenn wir schwer krank werden, nehmen wir das nicht einfach so hin und geben auf. Normalerweise suchen wir ärztliche Hilfe. Wir tun in einem vernünftigen Rahmen alles uns Mögliche, um am Leben zu bleiben.

Und wenn jemand, den wir lieben, stirbt, ob alt oder jung, empfinden wir einen tiefen, lang anhaltenden Schmerz (Joh. 11:32, 33). Unser liebevoller Schöpfer hätte uns bestimmt nicht den Wunsch und die Kapazität gegeben, für immer zu leben, wenn er kein ewiges Leben für uns vorgesehen hätte. Aber es gibt noch mehr Gründe, die für endloses Leben sprechen. Jehovas vergangene und heutige Taten beweisen, dass er sein ursprüngliches Vorhaben nicht aufgegeben hat. Sehen wir uns einige davon an.

#### JEHOVAS VORHABEN HAT SICH NICHT GEÄNDERT

<sup>8</sup> Obwohl Adam und Eva gesündigt und den Tod über ihre Kinder gebracht haben,

8. Welche Zusicherung erhalten wir durch Jesaja 55:11?

hat Jehova an seinem Vorhaben festgehalten. (**Lies Jesaja 55:11.**) Er möchte treuen Menschen immer noch ewiges Leben schenken. Das wird durch seine Worte und Taten deutlich.

<sup>9</sup> Jehova hat versprochen, die Toten aufzuerwecken und ihnen ewiges Leben zu ermöglichen (Apg. 24:15; Tit. 1:1, 2). Hiob wusste, dass sich Jehova danach sehnt, Verstorbene zum Leben zurückzubringen (Hiob 14:14, 15). Auch dem Propheten Daniel war die Vorstellung von einer Auferstehung und vom ewigen Leben nicht fremd (Ps. 37:29; **lies Daniel 12:2, 13**). Und die Juden zur Zeit Jesu wussten ebenfalls, dass Jehova seinen treuen Dienern „ewiges Leben“ schenken kann (Luk. 10:25; 18:18). Jesus sprach wiederholt von dieser Hoffnung, und er selbst wurde von seinem Vater auferweckt (Mat. 19:29; 22:31, 32; Luk. 18:30; Joh. 11:25).

<sup>10</sup> Als Lebengeber hat Jehova die Macht, Menschen wieder zum Leben zu bringen. Er befähigte den Propheten Elia dazu, den Sohn der Witwe aus Zarephath aufzuerwecken (1. Kö. 17:21-23). Später konnte der Prophet Elisa mit Gottes Hilfe den Sohn einer Frau aus Sunem wieder lebendig machen (2. Kö. 4:18-20, 34-37). Diese und andere Auferweckungen beweisen, dass Jehova die Macht hat, Menschen das Leben zurückzugeben. Als Jesus auf der Erde lebte, hatte auch er diese Macht bekommen (Joh. 11:23-25, 43, 44). Inzwischen ist Jesus wieder bei seinem Vater, und ihm ist „im Himmel und auf der Erde alle Macht gegeben worden“. Er kann somit „alle, die in den Gräbern

sind“, auferwecken und ihnen ewiges Leben in Aussicht stellen (Mat. 28:18; Joh. 5:25-29).

<sup>11</sup> Warum ließ Jehova seinen geliebten Sohn einen schmerzlichen Tod sterben? Jesus erklärte: „Gott hat die Welt so sehr geliebt, dass er seinen einziggezeugten Sohn gegeben hat, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht vernichtet wird, sondern ewiges Leben hat“ (Joh. 3:16). Dadurch, dass Gott seinen Sohn als Lösegeld für unsere Sünden gab, ermöglicht er uns ewiges Leben (Mat. 20:28). Diesen wichtigen Teil von Gottes Vorhaben beschreibt Paulus wie folgt: „Da der Tod durch einen Menschen gekommen ist, kommt auch die Auferstehung der Toten durch einen Menschen. Wie in Adam alle sterben, so werden auch im Christus alle lebendig gemacht werden“ (1. Kor. 15:21, 22).

<sup>12</sup> Jesus lehrte seine Jünger, darum zu beten, dass Gottes Königreich kommt und Gottes Wille auf der Erde geschieht (Mat. 6:9, 10). Zum Willen Jehovas gehört, dass Menschen ewig auf der Erde leben. Um dieses Ziel zu erreichen, hat er seinen Sohn als König des messianischen Königreiches eingesetzt. Und er hat 144 000 Menschen dazu auserwählt, zusammen mit Jesus seinen Willen auszuführen (Offb. 5:9, 10).

<sup>13</sup> Jehova führt heute eine „große Volksmenge“ zusammen und bereitet sie auf das Leben unter seinem Königreich vor (Offb. 7:9, 10; Jak. 2:8). In einer Welt, die durch Angst und Krieg entzweit ist, strengen

---

9. Was hat Gott versprochen? (Daniel 12:2, 13).

10. Was beweisen die Auferweckungen aus der Vergangenheit? (Siehe Bild.)

11. Wieso wird durch das Lösegeld ewiges Leben möglich?

12. Wie wird durch das Königreich das Vorhaben Jehovas verwirklicht?

13. Was unternimmt Jehova heute schon, und was sollten wir deswegen tun?

sich diese Menschen an, alle nationalen, ethnischen und persönlichen Hassgefühle zu überwinden. Schon jetzt schmieden sie sozusagen ihre „Schwerter zu Pflugscharen“ (Mi. 4:3). Statt sich an Kriegen zu beteiligen, die so viele Leben auslöschten, helfen sie Menschen, „das wirkliche Leben“ zu finden – sie erzählen ihnen vom wahren Gott und seinem Vorhaben (1. Tim. 6:19). Auch wenn sich Familienangehörige gegen sie stellen oder sie finanzielle Verluste hinnehmen müssen, unterstützen sie weiter das Königreich, und Jehova sorgt für alles, was sie brauchen (Mat. 6:25, 30-33; Luk. 18:29, 30). All das zeigt: Das Königreich ist real und wird Gottes Vorhaben weiter verwirklichen.

## EINE WUNDERSCHÖNE ZUKUNFT

**14** Jesus regiert bereits im Himmel und wird alles wahr machen, was Jehova versprochen hat (2. Kor. 1:20). 1914 hat er damit angefangen, seine Feinde zu unterwerfen (Ps. 110:1, 2). Er und seine Mitregenten werden bald ihren Sieg vollenden und alle schlechten Menschen vernichten (Offb. 6:2).

**15** Während der Tausendjahrherrschaft Jesu werden die Toten auferweckt, und Menschen, die nach dem Willen Gottes leben, werden zur Vollkommenheit geführt. Nach der Schlussprüfung werden alle, die

14, 15. Wie wird sich Jehovas Versprechen, den Tod für immer zu beseitigen, erfüllen?

**Was garantiert uns die Auferweckung, die Elia durchgeführt hat?**

(Siehe Absatz 10)



Jehova als gerecht einstuft, „die Erde besitzen und **für immer** auf ihr leben“ (Ps. 37:10, 11, 29). Als „letzter Feind“ wird dann endlich „der Tod beseitigt“ (1. Kor. 15:26).

<sup>16</sup> Wie wir gesehen haben, ist unsere Hoffnung auf ewiges Leben fest im Wort Gottes verankert. Diese Hoffnung kann uns helfen, in den schwierigen letzten Tagen durchzuhalten und treu zu bleiben. Aber der bloße Wunsch, für immer zu leben, reicht nicht aus, um Jehova zu gefallen. Der Hauptgrund, warum wir loyal zu ihm und Jesus stehen, ist unsere tiefe Liebe zu ihnen (2. Kor. 5:14, 15). Diese Liebe motiviert uns, sie nachzuahmen und anderen von unserer Hoffnung zu erzählen (Röm. 10:13-15). Durch Eigen-

---

16. Was sollte der Hauptgrund sein, warum wir Jehova treu bleiben?

schaften wie Selbstlosigkeit und Großzügigkeit werden wir zu Menschen, die Jehova für immer als seine Freunde haben möchte (Heb. 13:16).

<sup>17</sup> Wirst du zu denen gehören, die ewiges Leben bekommen? Jehova hat uns die Tür zu diesem Leben geöffnet. Jetzt liegt es an uns, auf dem „Weg zum Leben“ zu bleiben. **(Lies Matthäus 7:13, 14.)** Wie wird es sein, für immer zu leben? Darauf geht der nächste Artikel ein.

---

17. Welche persönliche Verantwortung haben wir? (Matthäus 7:13, 14).

---

**BILDBESCHREIBUNG Seite 4:** Ein älterer Bruder malt sich aus, was er in einer ewigen Zukunft alles machen kann.

---

## WIE WÜRDEST DU ANTWORTEN?

- Was spricht dafür, dass wir für ewiges Leben gemacht sind?
- Woher wissen wir, dass Jehova sein Vorhaben nicht geändert hat?
- Was sollte der Hauptgrund dafür sein, ewig leben zu wollen?

**LIED 145**

Gott hat ein Paradies  
versprochen

**VORSCHAU**

Malst du dir oft aus, wie das Leben im Paradies sein wird? Es ist gut, das zu tun. Je mehr wir darüber nachdenken, was Jehova alles für uns bereithält, desto begeisterter werden wir anderen davon erzählen. Dieser Artikel soll unseren Glauben an das Paradies stärken, das Jesus versprochen hat.

## „Du wirst mit mir im Paradies sein“

*„Ich versichere dir heute: Du wirst  
mit mir im Paradies sein“ (LUK. 23:43)*

JESUS und die zwei Verbrecher neben ihm litten schreckliche Qualen, als ihr Leben zu Ende ging (Luk. 23:32, 33). Die beiden hatten abfällig über ihn geredet, können also nicht seine Jünger gewesen sein (Mat. 27:44; Mar. 15:32). Aber dann kam einer von ihnen zum Nachdenken. Er sagte: „Jesus, denk an mich, wenn du in dein Königreich kommst.“ Jesus erwiderte ihm: „Ich versichere dir heute: Du wirst mit mir im **Paradies** sein.“ (**Lies Lukas 23:39-43.**) Nichts deutet darauf hin, dass der Verbrecher bereits an Jesu Botschaft über „das Königreich des Himmels“ geglaubt hatte. Und tatsächlich versprach Jesus ihm nicht, er würde ins Königreich kommen (Mat. 4:17). Vielmehr sprach er von dem künftigen Paradies auf der Erde. Wieso können wir das sagen?

<sup>2</sup> Der reumütige Verbrecher war wahrscheinlich ein Jude. Er sagte nämlich zu dem anderen: „Hast du denn gar keine **Gottesfurcht**, wo dich doch das gleiche Urteil getroffen hat?“ (Luk. 23:40). Anders als die Nichtjuden beteten die Juden nur einen einzigen Gott an (2. Mo. 20:2, 3; 1. Kor. 8:5, 6). Wären die beiden Verbrecher aus einem anderen Volk gewesen, hätte die Frage vielleicht eher gelautet: „Hast du denn gar keine Ehrfurcht vor den **Göttern?**“ Außerdem wurde Jesus nicht zu den anderen Völkern geschickt, sondern „zu den verlorenen Schafen Israels“ (Mat. 15:24). Gott hatte den Israeliten mitgeteilt, dass es eine Auferstehung

1. Was sagte Jesus kurz vor seinem Tod zu einem der Verbrecher neben ihm? (Lukas 23:39-43).

2. Was spricht dafür, dass der reumütige Verbrecher ein Jude war?

der Toten geben würde. Der Verbrecher hat das womöglich gewusst. Wie seine Worte nahelegen, ging er davon aus, dass Jesus von Jehova auferweckt würde, damit er in Gottes Königreich regiert. Anscheinend hoffte dieser Mann, Gott würde auch ihn auferwecken.

<sup>3</sup> Wenn der Verbrecher ein Jude war, muss er gewusst haben, dass Adam und Eva in einem Paradies gelebt hatten. Daraus konnte er schlussfolgern, dass das Paradies, von dem Jesus sprach, ein wunderschöner Garten hier auf der Erde sein würde. **(Lies 1. Mose 2:15.)**

<sup>4</sup> Was Jesus zu dem Verbrecher sagte, sollte uns dazu anregen, uns das Leben im Paradies auszumalen. Die Friedensherrschaft Salomos gibt uns einen Vorschmack von dieser Zeit. Jesus, der Salomo bei Weitem übertrifft, wird zusammen mit seinen Mitregenten auf der ganzen Erde ideale Lebensbedingungen schaffen (Mat. 12:42). Für die „anderen Schafe“ sollte es also von großem Interesse sein, was sie tun müssen, um für immer im Paradies leben zu dürfen (Joh. 10:16).

#### WIE WIRD DAS LEBEN IM PARADIES SEIN?

<sup>5</sup> Welche Bilder kommen dir in den Sinn, wenn du an das Paradies denkst? Wahrscheinlich stellst du dir einen herrlichen Park vor wie den Garten Eden (1. Mo. 2:7-9). Du denkst vielleicht an die Prophezeiung Michas: „Jeder wird unter seinem Weinstock und unter seinem Feigenbaum sitzen“ (Mi. 4:3, 4). Die Bibel spricht

3. Erkläre, woran der Verbrecher wahrscheinlich dachte, als Jesus das Paradies erwähnte (1. Mose 2:15).

4. Wozu sollte uns das, was Jesus dem Verbrecher erwiderte, anregen?

5. Wie stellst du dir dein Leben im Paradies vor?



Welche Schlussfolgerungen  
über den Verbrecher neben  
Jesus sind naheliegend?

(Siehe Absatz 2, 3)

auch von Nahrung in Hülle und Fülle (Ps. 72:16; Jes. 65:21, 22). Siehst du dich schon in einer idyllischen Umgebung vor einem Tisch, auf dem die leckersten Sachen stehen? Die Luft ist sauber und es duftet nach Kräutern und Blumen. Familie und Freunde – darunter auch Auferstandene – sitzen in einer netten Runde zusammen und du hörst ihr fröhliches Lachen. Das alles ist nicht einfach nur ein Traum. Szenen wie diese wird es auf der ganzen Welt geben. Doch im Paradies wartet auch Arbeit auf uns – Arbeit, die uns Freude macht.

<sup>6</sup> Jehova hat uns so geschaffen, dass uns Arbeit glücklich macht (Pred. 2:24). Während der Tausendjahrherrschaft Christi wird es besonders viel zu tun geben. Alle, die die große Drangsal überleben, und auch die Millionen Auferstandenen brauchen Nahrung, Kleidung und ein Zuhause. Wir werden also alle Hände voll zu

6. Was gibt es im Paradies für uns zu tun? (Siehe Bild.)

tun haben. Und ähnlich wie sich Adam und Eva um den Garten Eden kümmern sollten, werden wir die Erde zu einem Paradies machen dürfen. Außerdem ist da noch die begeisternde Aufgabe, Millionen Auferstandene zu unterrichten. Die meisten müssen Jehova und sein Vorhaben erst noch kennenlernen, aber auch die treuen Anbeter Jehovas, die lange vor Jesus lebten, werden viel Neues zu lernen haben.

<sup>7</sup> Das Leben im Paradies wird sich durch Frieden, Wohlstand und gute Organisation auszeichnen. Warum können wir da so sicher sein? Weil Jehova uns durch den Bericht über die Regierung Salomos bereits ein Fenster in die Zeit geöffnet hat, in der Jesus über die Erde regiert.

#### DIE HERRSCHAFT SALOMOS – EIN VORGESCHMACK AUF DAS PARADIES

<sup>8</sup> König David beschrieb unter Inspiration, wie das Leben unter einem weisen, treuen König sein würde. (**Lies Psalm**

7. Wovon können wir überzeugt sein und warum?

8. Wie erfüllte sich Psalm 37:10, 11, 29 in alter Zeit? (Siehe „Fragen von Lesern“ in dieser Ausgabe.)

**37:10, 11, 29.**) Im Predigtdienst lesen wir oft Psalm 37:11 vor, wenn wir über das künftige Paradies reden. Das ist auch absolut richtig, denn Jesus hat diesen Text in der Bergpredigt zitiert, um zu zeigen, dass er eine künftige Erfüllung haben wird (Mat. 5:5). Aber Davids Worte beschreiben auch das Leben zur Zeit von König Salomo. Gottes Volk erlebte damals nie da gewesenen Frieden und Wohlstand in einem Land, „wo Milch und Honig“ flossen. Jehova hatte versprochen: „Wenn ihr meine Bestimmungen weiter befolgt ..., werde [ich] dafür sorgen, dass im Land Frieden herrscht, und ihr werdet euch hinlegen, ohne dass euch jemand Angst macht“ (3. Mo. 20:24; 26:3, 6). Das bewahrheitete sich unter der Herrschaft Salomos (1. Chr. 22:9; 29:26-28). Außerdem sollte es keine bösen Menschen mehr geben (Ps. 37:10). Was wir in Psalm 37:10, 11, 29 lesen, erfüllte sich also in alter Zeit und wird sich auch in Zukunft erfüllen.

<sup>9</sup> Berichte über den Frieden und den

9. Was sagte die Königin von Scheba über die Herrschaft Salomos?

Die Auferstandenen zu unterrichten wird eine wichtige Aufgabe sein (Siehe Absatz 6)



Wohlstand unter der Regierung Salomos drangen bis zur Königin von Scheba. Sie reiste aus ihrem fernen Land nach Jerusalem, um sich selbst ein Bild zu machen (1. Kö. 10:1). Als sie alles gesehen hatte, sagte sie: „Man [hat] mir noch nicht einmal die Hälfte erzählt. ... Deine Männer und deine Diener, die immer bei dir sind, können sich wirklich freuen, dass sie deine Weisheit hören“ (1. Kö. 10:6-8). Aber die damaligen Verhältnisse waren nur ein Vorgeschmack dessen, was Jehova durch die Herrschaft seines Sohnes Jesus für die Menschen tun wird.

<sup>10</sup> Jesus übertrifft Salomo in jeder Hinsicht. Salomo war ein unvollkommener Mensch und beging gravierende Fehler, unter denen das Volk schließlich sehr zu leiden hatte. Jesus dagegen ist ein vollkommener König, der keine Fehler macht (Luk. 1:32; Heb. 4:14, 15). Obwohl er vom Teufel aufs Härteste geprüft wurde, blieb er treu. Jesus bewies, dass er nie sündigen oder seinen treuen Untertanen irgendwie schaden würde. Wir könnten uns wirklich keinen besseren König wünschen!

<sup>11</sup> Jesus wird 144 000 Mitregenten haben, die sich zusammen mit ihm um die Menschen kümmern und Gottes Vorhaben verwirklichen werden (Offb. 14:1-3). Als Männer und Frauen auf der Erde haben sie viel durchgemacht, und deshalb werden sie mit uns mitfühlen können. Welche Aufgabe werden sie konkret haben?

### DIE AUFGABE DER GESALBTEN

<sup>12</sup> Jesus und seine Mitregenten werden eine viel größere Aufgabe zu bewältigen haben als Salomo. Salomo war für Millio-

nen Menschen in nur einem Land verantwortlich. Gottes Regierung dagegen wird sich um Milliarden Menschen rund um den Erdball kümmern. Was für eine riesige Verantwortung Jehova den 144 000 überträgt!

<sup>13</sup> Die 144 000 werden wie Jesus Könige und Priester sein (Offb. 5:10). Unter dem mosaischen Gesetz waren die Priester vor allem dafür verantwortlich, dass das Volk gesund blieb und ein intaktes Verhältnis zu Jehova hatte. Da das Gesetz „ein Schatten der künftigen guten Dinge“ war, können wir davon ausgehen, dass Jesu Mitregenten eine ganz ähnliche Aufgabe haben werden (Heb. 10:1). Bestimmt werden sie mit dafür sorgen, dass alle unsere körperlichen Bedürfnisse gestillt werden und wir eine enge Freundschaft zu Jehova haben. Wie die Kommunikation zwischen uns und ihnen ablaufen wird, bleibt abzuwarten. Was auch immer Jehova vorgesehen hat, wir können sicher sein, dass alle im Paradies die Anleitung erhalten, die sie brauchen (Offb. 21:3, 4).

### WELCHE VORAUSSETZUNGEN MÜSSEN DIE „ANDEREN SCHAFE“ ERFÜLLEN?

<sup>14</sup> Jesus bezeichnete seine Mitregenten als „kleine Herde“ (Luk. 12:32). Er sprach aber auch noch von einer zweiten Gruppe: den „anderen Schafen“. Beide Gruppen bilden zusammen eine geeinte Herde (Joh. 10:16). Sie arbeiten schon jetzt zusammen, und das wird auch im Paradies der Fall sein. Die „kleine Herde“ wird dann natürlich im Himmel sein, die „anderen Schafe“ dagegen werden die Aussicht

10. Wieso übertrifft Jesus Salomo bei Weitem?

11. Wer wird Jesus unterstützen?

12. Welche Aufgabe erhalten die 144 000?

13. Welche besondere Verantwortung werden Jesu Mitregenten haben?

14. In welchem Verhältnis stehen die „anderen Schafe“ zur „kleinen Herde“?

Wir können uns heute schon auf das Leben im Paradies vorbereiten (Siehe Absatz 15)



haben, für immer auf der Erde zu bleiben. Es gibt allerdings Voraussetzungen, die die „anderen Schafe“ heute schon erfüllen müssen, um im Paradies leben zu können.

<sup>15</sup> Der Verbrecher hatte nicht mehr die Möglichkeit, zum Ausdruck zu bringen, wie dankbar er Jesus war. Ganz anders ist es bei uns, den „anderen Schafen“. Wir können unsere Liebe zu Jesus zum Beispiel durch das zeigen, was wir für seine geistgesalbten Brüder tun. Wie Jesus sagte, ist das die Grundlage, auf der er die „anderen Schafe“ beurteilen wird (Mat. 25:31-40). Wir können Christi Brüder dadurch unterstützen, dass wir uns beim Predigen und Lehren voll einbringen (Mat. 28:18-20). Nutzen wir deshalb die Bibelstudienhilfsmittel, die sie zur Verfügung stellen, zum Beispiel das Buch *Glücklich – für immer*. Falls du noch keinen Bibelkurs leitest, könntest du dir vornehmen, so vielen wie möglich einen anzubieten.

15. (a) Wie unterstützen die „anderen Schafe“ Christi Brüder? (b) Was kannst du dir von dem Bruder auf dem Bild anschauen?

<sup>16</sup> Wir müssen nicht auf das Paradies warten, um die Art Mensch zu werden, die Jehova dort haben möchte. Wir können heute schon daran arbeiten, ausgeglichen und ehrlich zu sein. Außerdem können wir loyal zu Jehova, unserem Ehepartner und unseren Glaubensbrüdern stehen. Je enger wir uns heute schon an Gottes Maßstäbe halten, desto leichter wird uns das im Paradies fallen. Auch können wir Fähigkeiten und Eigenschaften entwickeln, die uns auf das Leben in der neuen Welt vorbereiten. (Siehe den Artikel „Bist du bereit, die Erde zu erben?“ in dieser Ausgabe.)

<sup>17</sup> Wir sollten uns auch bemühen, Schuldgefühle hinter uns zu lassen, die wir vielleicht wegen schwerer Fehler aus der Vergangenheit mit uns herumtragen. Natürlich würden wir das Lösegeld nie als Freibrief betrachten, „absichtlich Sünde [zu] treiben“ (Heb. 10:26-31). Doch wenn

16. Wie können wir uns darauf vorbereiten, unter Gottes Königreich zu leben?

17. Warum ist es wichtig, gegen Schuldgefühle anzugehen?

wir eine schwere Sünde aufrichtig bereuen, Jehovas Hilfe suchen und unser Verhalten ändern, können wir uns darauf verlassen, dass er uns großzügig vergibt (Jes. 55:7; Apg. 3:19). Denken wir an das, was Jesus zu den Pharisäern sagte: „Ich bin ... nicht gekommen, um Gerechte zu rufen, sondern Sünder“ (Mat. 9:13). Das Lösegeld reicht völlig aus, um alle unsere Sünden zuzudecken.

### DU KANNST FÜR IMMER IM PARADIES LEBEN

<sup>18</sup> Siehst du dich schon im Paradies mit dem Mann reden, der neben Jesus am Stamm hing? Bestimmt werdet ihr euch darüber unterhalten, wie dankbar ihr für Jesu Opfer seid. Vielleicht fragst du ihn, wie Jesu letzte Stunden waren und wie ihn seine Zusicherung berührte. Sicher wird er auch von dir einiges wissen wollen, zum Beispiel, wie das Leben in den letzten Tagen der Welt Satans war. Wie schön wird es

18. Worüber würdest du dich gern mit dem Verbrecher unterhalten?

sein, mit Menschen wie diesem Mann Gottes Wort zu studieren! (Eph. 4:22-24).

<sup>19</sup> Das Leben im Paradies wird nie langweilig sein. Wir werden immer wieder neuen Leuten begegnen und spannende Aufgaben anpacken. Und vor allem werden wir unseren himmlischen Vater jeden Tag noch besser kennenlernen können und alles genießen, wofür er sorgt. Wir werden nie aufhören, neue Facetten der Persönlichkeit Jehovas und seiner Schöpfung zu entdecken. Je länger wir leben, desto tiefer wird unsere Liebe zu ihm. Wir sind Jehova und Jesus unendlich dankbar, dass sie uns ewiges Leben im Paradies zugesichert haben.

19. Warum wird das Leben im Paradies nie langweilig sein? (Siehe Titelbild.)

---

**BILDBESCHREIBUNG Seite 12:** Ein Bruder, der sich auf das Schulungsprogramm in der neuen Welt freut, hilft anderen schon jetzt, Jehova kennenzulernen.

---

## WIE WÜRDEST DU ANTWORTEN?

- Wie wird das Leben im Paradies sein?
- Welche Rolle werden Jesu gesalbte Brüder dabei spielen, die Erde zu einem Paradies zu machen?
- Was müssen die „anderen Schafe“ tun, um im Paradies leben zu dürfen?



## Ist Davids Aussage aus Psalm 61:8, er werde Gottes Namen „auf ewig“ preisen, unrealistisch oder übertrieben?

■ Nein. Davids Aussage war korrekt und realistisch.

David schrieb in diesem und in ähnlichen Versen: „Ich [werde] auf ewig zur Ehre deines Namens Lieder singen, während ich meine Gelübde Tag für Tag erfülle.“ „Ich preise dich, o Jehova, mein Gott, mit meinem ganzen Herzen, und deinen Namen werde ich für immer verherrlichen.“ „Deinen Namen werde ich preisen für immer und ewig“ (Ps. 61:8; 86:12; 145:1, 2).

Das war keine Übertreibung, so als hätte David gedacht, er würde nie sterben. Er wusste, dass Jehova über alle sündigen Menschen das Todesurteil verhängt hatte, und er gab selbst zu, ein Sünder zu sein (1. Mo. 3:3, 17-19; Ps. 51:4, 5). Sogar Glaubensmänner wie Abraham, Isaak und Jakob waren gestorben. Und auch sein Leben würde enden – das war ihm bewusst (Ps. 37:25;

39:4). Doch aus den Worten in Psalm 61:8 spricht sein Wunsch und seine Entschlossenheit, Gott „auf ewig“ oder für immer zu preisen, das heißt sein ganzes Leben lang (2. Sam. 7:12).

Wie aus den Überschriften von Psalm 18, 51 und 52 hervorgeht, schrieb David öfter über Ereignisse aus seinem Leben. In Psalm 23 vergleicht er Jehova mit einem Hirten, der seine Schafe führt, beschützt und an wasserreiche Ruheorte bringt. David selbst war auch ein solcher Hirte, und er drückte den Wunsch aus, Gott sein „Leben lang“ zu dienen (Ps. 23:6).

Denken wir auch daran, dass Davids Aussagen von Jehova eingegeben waren. Dazu gehören auch Prophezeiungen, die sich erst viel später erfüllen sollten. In Psalm 110 zum Beispiel spricht er von einer Zeit, in der sich sein „Herr“ an Gottes „rechte Seite“ im Himmel setzen und große Macht erhalten würde. Er sollte Gottes Feinde unterwerfen und „das Urteil an den Völkern vollstrecken“. David war ein Vorfahr des hier beschriebenen Messias, der vom Himmel aus regieren und „Priester auf ewig“ sein sollte (Ps. 110:1-6). Jesus erklärte, dass sich die Prophezeiung aus Psalm 110 auf ihn selbst bezog und dass sie sich in der Zukunft erfüllen würde (Mat. 22:41-45).

David schrieb also, von Jehova veranlasst, sowohl über seine eigene Zeit als auch über die Zukunft, wenn er auferweckt würde und Jehova für immer preisen könnte. Die schöne Beschreibung aus Psalm 37:10, 11, 29 kann sich folglich sowohl auf die damalige Zeit als auch auf die Zukunft beziehen. Diese Verse erfüllten sich im alten Israel und werden sich auch weltweit erfüllen, wenn Gott wahr macht, was er für die Zukunft versprochen hat. (Siehe Absatz 8 des Artikels „Du wirst mit mir im Paradies sein“ in dieser Ausgabe.)

Psalm 61:8 und ähnliche Verse spiegeln somit Davids Wunsch wider, Jehova zu preisen, solange er im alten Israel lebte. Außerdem vermitteln sie ein realistisches Bild davon, wozu David in Zukunft in der Lage sein wird, wenn Jehova ihn wieder zum Leben bringt.

Hast du die Ausgaben des *Wachtturms* von diesem Jahr aufmerksam gelesen? Versuch doch einmal, folgende Fragen zu beantworten:

---

**Was bringt es uns, wenn wir uns die Zeit nehmen, Jehova unsere Gedanken mitzuteilen, ihm zuzuhören und über ihn nachzudenken?**

Wir treffen bessere Entscheidungen, werden bessere Lehrer, unser Glaube wird stärker und unsere Liebe zu Jehova wird tiefer (w22.01, S. 30, 31).

**Welche Vorteile hat es, wenn wir lernen, Jehova und seinen Repräsentanten zu vertrauen?**

Wir sollten jetzt lernen, der Vorgehensweise Gottes zu vertrauen und die Anweisungen und Entscheidungen der Ältesten nicht anzuzweifeln. Dann sind wir in der großen Drangsal bereit, uns an Anweisungen zu halten, selbst wenn sie uns seltsam oder unlogisch erscheinen (w22.02, S. 4-6).

**Was wollte der Engel Sacharja mitteilen, als er von dem „Lot in der Hand Serubbabels“, des Statthalters, sprach? (Sach. 4:8-10).**

Diese Vision versicherte dem Volk Gottes, dass der Tempel fertiggestellt werden und den Maßstäben Gottes entsprechen würde, auch wenn er einigen noch so bescheiden vorkäme (w22.03, S. 16, 17).

**Wie können wir „ein Vorbild ... im Reden“ sein? (1. Tim. 4:12).**

Wenn wir im Dienst freundlich und respektvoll sind, bei den Zusammenkünften von ganzem Herzen mitsingen und regelmäßig Kommentare geben, ehrlich sind, andere aufbauen und nicht abfällig über andere reden (w22.04, S. 6-9).

**Warum sind die Merkmale der vier wilden Tiere (Königreiche) aus Daniel, Kapitel 7 in dem einen wilden Tier vereinigt, das in Offenbarung 13:1, 2 beschrieben wird?**

Bei dem Tier aus Offenbarung, Kapitel 13 handelt es sich nicht um ein bestimmtes Reich, wie zum Beispiel Rom. Es steht vielmehr für alle politischen Mächte, die im Verlauf der Menschheitsgeschichte geherrscht haben (w22.05, S. 9).

**Woran erkennt man, dass wir auf Jehovas Gerechtigkeit vertrauen?**

Wenn uns jemand beleidigt, verärgert oder gegen uns gesündigt hat, versuchen wir Ärger und Verbitterung hinter uns zu lassen und überlassen die Angelegenheit Jehova. Er wird allen durch die Sünde angerichteten Schaden wiedergutmachen (w22.06, S. 10, 11).

**Was sollte ein Bruder beachten, der bei einer Zusammenkunft ein Gebet spricht?**

Ein solches Gebet ist nicht dafür gedacht, der Versammlung Rat zu erteilen oder etwas bekannt zu geben. Besonders zu Beginn einer Zusammenkunft braucht man nicht „viele Worte [zu] machen“ (Mat. 6:7) (w22.07, S. 24, 25).

**Wie ist Jesu Aussage zu verstehen, dass „die, die Schlechtes getrieben haben, eine Auferstehung zum Gericht“ erleben werden? (Joh. 5:29).**

Damit ist nicht gemeint, dass sie wegen ihres früheren Lebens verurteilt werden. Es handelt sich um eine Beurteilung ihrer Einstellung und ihres Verhaltens nach ihrer Auferstehung (w22.09, S. 18).

**Welchen Appell richtete J. F. Rutherford an seine Zuhörer auf dem Kongress im September 1922?**

Auf einem Kongress in Cedar Point (Ohio, USA) sagte er: „Der König regiert! Ihr seid seine öffentlichen Verkündiger. Deshalb verkündet, verkündet, verkündet den König und sein Königreich“ (w22.10, S. 3-5).

**Welche drei Hilfen durchzuhalten gibt uns Gott gemäß Jesaja, Kapitel 30?**

1. Gott hört uns aufmerksam zu und reagiert auf unsere Gebete, 2. er leitet uns an und 3. er schenkt uns heute und in Zukunft viel Gutes (w22.11, S. 9).

**Woher wissen wir, dass sich die Worte aus Psalm 37:10, 11, 29 auch in der Zukunft erfüllen werden?**

Dauids Worte beschreiben treffend die Zustände in Israel, als es von Gott gesegnet wurde, beispielsweise während der Herrschaft von Salomo. Doch Jesus wies auch auf ein künftiges Paradies hin und zitierte Vers 11 (Mat. 5:5; Luk. 23:43) (w22.12, S. 8-10, 14)

**LIED 112**

Jehova, der Gott  
des Friedens

**VORSCHAU**

Jehova verspricht allen, die ihn lieben, Frieden. Wie sieht „der Frieden Gottes“ aus und wie finden wir ihn? Wie kann er uns bei einer Epidemie, einer Naturkatastrophe oder bei Verfolgung helfen? Darum geht es in diesem Artikel.

## In Krisenzeiten Frieden finden

„Lasst euer Herz nicht beunruhigt oder vor Angst mutlos werden“ (JOH. 14:27)

ES GIBT einen Frieden, den die Welt um uns herum nicht kennt. Es ist „der Frieden Gottes“, die innere Ruhe, die sich aus unserem kostbaren Verhältnis zu unserem himmlischen Vater ergibt. Durch diesen Frieden fühlen wir uns geborgen. **(Lies Philipper 4:6, 7.)** Wir haben gute Freunde, die Jehova lieben, und außerdem eine enge Freundschaft mit dem „Gott des Friedens“ (1. Thes. 5:23). Wenn wir unseren Vater kennen, ihm vertrauen und ihm gehorchen, kann der Frieden Gottes in Situationen, die uns Angst machen, unser Herz beruhigen.

<sup>2</sup> Ist es wirklich möglich, bei Epidemien, Naturkatastrophen, Bürgerunruhen oder bei Verfolgung den Frieden Gottes zu verspüren? Jede dieser Krisensituationen kann uns Angst einjagen. Doch Jesus rät uns: „Lasst euer Herz nicht beunruhigt oder vor Angst mutlos werden“ (Joh. 14:27). Viele unserer Brüder und Schwestern haben sich das zu Herzen genommen und konnten mit der Hilfe Jehovas in schwierigen Situationen Frieden finden.

### BEI EINER EPIDEMIE

<sup>3</sup> Eine Epidemie oder Pandemie kann unser Leben völlig auf den Kopf stellen. Denken wir nur an Covid-19. Bei einer Studie berichteten mehr als die Hälfte der Befragten über Schlafstörungen während der Pandemie. Ängste, Depressionen, Alkohol- und Drogenmissbrauch, häusliche Gewalt und Selbstmordversuche haben in dieser Zeit drastisch zugenommen. Wie kannst du während einer Epidemie deine

1. Was ist „der Frieden Gottes“, und was bewirkt er? (Philipper 4:6, 7).
2. Was gibt uns die Sicherheit, dass wir den Frieden Gottes verspüren können?
3. Wie kann sich eine Epidemie oder Pandemie auf unseren inneren Frieden auswirken?

Ängste unter Kontrolle halten und den Frieden Gottes verspüren?

<sup>4</sup> Jesus sagte für die letzten Tage Seuchen, das heißt weitverbreitete Krankheiten, „in einer Gegend nach der anderen“ voraus (Luk. 21:11). Wieso kann uns dieses Wissen beruhigen? Krankheitsausbrüche sind für uns keine Überraschung. Wir sehen, dass alles so eintrifft, wie Jesus es gesagt hat. Wir haben also allen Grund, Jesu Rat für unsere Zeit zu beachten: „Geratet nicht in Panik“ (Mat. 24:6).

<sup>5</sup> Eine Epidemie oder Pandemie kann Unsicherheit und sogar Panik auslösen. So war es bei Desi\*. Nachdem ihr Onkel, ihr Cousin und ihr Arzt an Covid-19 gestorben waren, hatte sie Angst, sich ebenfalls zu infizieren und ihre betagte Mutter anzustecken. Außerdem war ihr Arbeitsplatz gefährdet und sie fragte sich, wie sie ohne Arbeit Essen und Miete bezahlen sollte. Ihre Gedanken kreisten nur noch um ihre Probleme und sie konnte nachts nicht mehr schlafen. Wie gewann sie ihren inneren Frieden zurück? Sie bat Jehova konkret darum, ruhig zu werden und positiv zu denken. (**Lies Philipper 4:8, 9**) Durch Audio-Aufnahmen von der Bibel ließ sie Jehova sozusagen zu sich sprechen. Sie sagt: „Die beruhigenden Stimmen der Leser nahmen mir die Angst und erinnerten mich daran, dass Jehova für mich da ist“ (Ps. 94:19).

<sup>6</sup> Auch wenn eine Epidemie den Tagesablauf ziemlich durcheinanderbringen kann,

\* Einige Namen wurden geändert.

4. Wieso beruhigt es uns, Jesu Voraussage über die letzten Tage zu kennen?

5. (a) Worum sollten wir beten, wenn eine Epidemie ausbricht? (Philipper 4:8, 9). (b) Was kann es dir bringen, Audio-Aufnahmen der Bibel zu hören?

6. Wie helfen dir das persönliche Studium und der Zusammenkunftsbesuch?



Audio-Aufnahmen von der Bibel können dir helfen, während einer Epidemie inneren Frieden zu verspüren (Siehe Absatz 5)

lass es nicht so weit kommen, dass dein persönliches Studium und der Zusammenkunftsbesuch darunter leiden. Die Erlebnisberichte in unseren Publikationen und Videos erinnern uns daran, dass unsere Brüder und Schwestern unter ganz ähnlichen Schwierigkeiten treu geblieben sind (1. Pet. 5:9). Und bei unseren Zusammenkünften nehmen wir viele wertvolle biblische Gedanken mit. Außerdem haben wir dort die Gelegenheit, uns gegenseitig Mut zu machen (Röm. 1:11, 12). Darüber nachzudenken, wie Jehova für seine Diener da war, als sie krank, verängstigt oder einsam waren, wird deinen Glauben stärken und dich davon überzeugen, dass er auch für dich da sein wird.

<sup>7</sup> Bleib mit deinen Brüdern und Schwestern in Kontakt. Eine Epidemie mag es erforderlich machen, dass wir zu ihnen Abstand halten. Dann geht es uns vielleicht

7. Was können wir vom Apostel Johannes lernen?

so wie dem Apostel Johannes, der seinen Freund Gajus persönlich sehen wollte (3. Joh. 13, 14). Eine Zeit lang ging das allerdings nicht. Deshalb nutzte er eine Möglichkeit, die ihm offenstand, und schrieb ihm einen Brief. Wenn du in einer ähnlichen Situation bist, könntest du mit deinen Brüdern und Schwestern über Telefon, Videoanrufe oder Textnachrichten in Verbindung bleiben. Dann fühlst du dich nicht so allein und bist innerlich ruhiger. Wende dich in besonders schlimmen Momenten an die Ältesten und lass dir von ihnen Mut machen (Jes. 32:1, 2).

### BEI EINER NATURKATASTROPHE

<sup>8</sup> Eine Überschwemmung, ein Erdbeben oder ein Feuer kann starke Angstgefühle auslösen, die sehr lange anhalten. Wenn du einen Angehörigen oder deinen gesamten Besitz verloren hast, empfindest du wahrscheinlich Trauer, Hoffnungslosigkeit oder sogar Wut. Das bedeutet aber nicht, dass du materialistisch bist oder es dir an Glauben fehlt. Du hast etwas Tragisches durchgemacht und da sind negative Reaktionen nicht verwunderlich (Hiob 1:11). Trotzdem kannst du Frieden finden. Wie?

<sup>9</sup> Viele Menschen können sich nicht vorstellen, dass es in ihrer Gegend zu einer Naturkatastrophe kommt. Doch wir wissen, was Jesus angekündigt hat. Deswegen rechnen wir mit einer Zunahme von schlimmen Ereignissen, die auch uns betreffen können. Jesus sagte seinen Nachfolgern, dass sich vor dem Ende „große Erdbeben“ und andere Katastrophen ereignen würden (Luk. 21:11). Außerdem prophezeite er „zunehmende Gesetzlosigkeit“,

8. Wie könnte sich eine Katastrophe auf deinen inneren Frieden auswirken?

9. Wie hat uns Jesus auf Katastrophen vorbereitet?

die sich heute in Gewalt, Kriminalität und Terroranschlägen äußert (Mat. 24:12). Jesus sagte nie, diese Unglücke würden nur jemanden treffen, der von Jehova verlassen worden ist. Tatsächlich sind schon viele treue Diener Jehovas Opfer schlimmer Ereignisse geworden (Jes. 57:1; 2. Kor. 11:25). Auch wenn uns Jehova nicht unbedingt auf übernatürliche Weise vor Unglücken beschützt, gibt er uns doch alles, was wir brauchen, um ruhig zu bleiben und unseren inneren Frieden nicht zu verlieren.

<sup>10</sup> In einer Notsituation die Ruhe zu bewahren ist leichter, wenn man vorbereitet ist. Aber ist Vorbereitung nicht ein Zeichen für zu wenig Vertrauen auf Jehova? Bestimmt nicht! Uns vorzubereiten zeigt, dass wir sehr wohl auf seine Fähigkeit vertrauen, uns zu helfen. Schließlich rät uns die Bibel, uns auf mögliche Katastrophen einzustellen. (**Lies Sprüche 22:3.**) Und durch unsere Zeitschriften, die Zusammenkünfte und Bekanntmachungen hat uns Gottes Organisation wiederholt ans Herz gelegt, für einen Notfall vorzusorgen.\* Vertrauen wir auf Jehova? Dann befolgen wir diesen Rat *jetzt* – bevor eine Katastrophe eintritt.

<sup>11</sup> Sehen wir uns an, was Margaret erlebte. Als in ihrer Gegend ein Buschfeuer ausbrach, wurde sie aufgefordert, ihr Zuhause zu verlassen. Da so viele gleichzeitig zu fliehen versuchten, waren die Straßen verstopft und der Verkehr kam zum Stillstand. Überall war schwarzer Rauch und Margaret saß eine Zeit lang in ihrem Auto fest. Doch

\* Siehe den Artikel „Was bei einer Katastrophe Leben retten kann“, *Erwacht!*, Nr. 5, 2017.

10. Warum zeugt es von Vertrauen auf Jehova, wenn wir uns auf eine Katastrophe vorbereiten? (Sprüche 22:3).

11. Was zeigt Margarets Beispiel?

weil sie vorbereitet war, überlebte sie. Sie hatte in ihrer Handtasche eine Straßenkarte und so konnte sie eine alternative Strecke ausfindig machen. Sie war die Route sogar schon abgefahren, um sie im Notfall schneller finden zu können. Gute Vorbereitung rettete ihr das Leben.

<sup>12</sup> Um uns zu schützen und die öffentliche Ordnung wiederherzustellen, verhängen Behörden eventuell Ausgangssperren, ordnen Evakuierungen an oder empfehlen irgendwelche anderen praktischen Maßnahmen. Manche kooperieren nur zögerlich oder sehr ungern, weil sie an ihrem Besitz hängen. Doch wie verhalten wir uns als Zeugen Jehovas? Die Bibel fordert uns auf: „Ordnet euch wegen des Herrn jeder menschlichen Schöpfung unter – ob einem König als jemand Höherem oder Statthaltern, die von ihm gesandt worden sind“ (1. Pet. 2:13, 14). Auch Gottes Organisation gibt uns Anweisungen zu unserem Schutz. Wir werden immer wieder daran erinnert, den Ältesten unsere aktuellen Kontaktdaten zu geben, damit sie uns im Notfall erreichen können. Hast du

12. Warum beachten wir Sicherheitsanweisungen?

das schon gemacht? Wir erhalten vielleicht auch Hinweise, wie wir uns vor Ort schützen können, wie wir uns bei einer Evakuierung verhalten sollten, wie wir an Hilfsgüter kommen oder wann und wie wir andere unterstützen sollten. Uns nicht danach zu richten könnte unser eigenes Leben und das der Ältesten gefährden. Vergessen wir nicht, dass diese treuen Männer ständig über uns wachen (Heb. 13:17). Margaret sagt: „Ich bin fest davon überzeugt, dass mir die Anweisungen der Ältesten und der Organisation das Leben gerettet haben.“

<sup>13</sup> Viele Brüder und Schwestern, die wegen einer Naturkatastrophe, eines Krieges oder wegen Unruhen ihr Zuhause verlassen mussten, haben sich so gut es geht auf die neue Situation eingestellt und sich sofort wieder für Jehova eingesetzt. Wie die ersten Christen, die aufgrund von Verfolgung zerstreut wurden, verkündeten sie weiterhin „die gute Botschaft des Wortes Gottes“ (Apg. 8:4). Der Predigtendienst hilft ihnen, sich auf das Königreich zu

13. Wie konnten viele, die ihr Zuhause verlassen mussten, ihre Freude und ihren inneren Frieden bewahren?



Vorbereitet zu sein  
kann dein Leben retten  
(Siehe Absatz 11)

Was trägt in Krisenzeiten zu unserem inneren Frieden bei?  
(Siehe Absatz 17)



konzentrieren, statt auf ihre Probleme. So können sie sich ihre Freude und ihren inneren Frieden bewahren.

#### BEI VERFOLGUNG

<sup>14</sup> Verfolgung kann uns vieles nehmen, was normalerweise zu unserem inneren Frieden beiträgt. Wir sind froh, wenn wir uns frei versammeln und ungehindert predigen können und nicht in der Angst leben müssen, verhaftet zu werden. Geht uns diese Freiheit jedoch verloren, kann das Ängste auslösen, und wir fragen uns vielleicht, was wohl als Nächstes passiert. Solche Gefühle sind ganz normal. Wir müssen allerdings auf uns aufpassen. Jesus hatte angedeutet, dass seine Jünger durch Verfolgung „ins Stolpern“ kommen könnten (Joh. 16:1, 2). Wie gelingt es uns, unter Verfolgung den inneren Frieden zu bewahren?

<sup>15</sup> In Gottes Wort lesen wir: „Tatsächlich werden **alle**, die mit Christus Jesus verbunden sind und in Gottergebenheit le-

---

14. Wie kann sich Verfolgung auf unseren inneren Frieden auswirken?

15. Warum brauchen wir vor Verfolgung keine Angst zu haben? (Johannes 15:20; 16:33).

ben wollen, auch verfolgt werden“ (2. Tim. 3:12). Andrej fiel es schwer, das zu akzeptieren, als unser Werk in seinem Land verboten wurde. Er sagte sich: „Hier gibt es so viele Zeugen Jehovas. Sie können uns doch nicht alle verhaften.“ Doch statt ihn zu beruhigen, löste dieser Gedanke ständige Angstgefühle bei ihm aus. Andere Brüder überließen einfach alles Jehova und redeten sich nicht ein, sie würden der Verhaftung entgehen. Obwohl sie damit rechneten, ins Gefängnis zu kommen, waren sie nicht so besorgt wie Andrej. Er nahm sich an ihnen ein Beispiel und ließ sich ganz in die Hände Jehovas fallen. Es dauerte nicht lange und er gewann seinen inneren Frieden zurück. Jetzt verspürt er trotz seiner Herausforderungen Freude. Das können wir auch erleben. Wie Jesus sagte, müssen wir uns zwar auf Verfolgung einstellen. Er hat uns aber auch versichert, dass wir treu bleiben können. **(Lies Johannes 15:20; 16:33.)**

<sup>16</sup> Wenn unser Werk verboten oder stark eingeschränkt wird, werden wir sehr wahr-

---

16. Welche Anweisungen sollten wir unter Verfolgung unbedingt beachten?

scheinlich Anweisungen vom Zweigbüro und den Ältesten erhalten. Diese Anweisungen haben das Ziel, uns zu schützen, den Nachschub an geistiger Nahrung zu sichern und das Predigtwerk so gut wie möglich am Laufen zu halten. Auch wenn wir nicht immer alles nachvollziehen können, sollten wir mit ganzem Herzen kooperieren (Jak. 3:17). Geben wir außerdem niemals Informationen über Brüder und Schwestern oder über Versammlungsaktivitäten an Menschen weiter, die kein Recht darauf haben (Pred. 3:7).

<sup>17</sup> Einer der Hauptgründe, warum Satan Krieg gegen Gottes Diener führt, ist, dass sie „den Auftrag haben, für Jesus als Zeugen auszusagen“ (Offb. 12:17). Lass dich von ihm und seiner Welt nicht einschüchtern. Trotz Widerstand weiter zu predigen und zu lehren macht uns glücklich und schenkt uns inneren Frieden. Als den Aposteln im 1. Jahrhundert verboten wurde zu predigen, entschieden sie sich dafür, Gott zu gehorchen. Sie verbreiteten weiter die gute Botschaft und das machte sie glücklich (Apg. 5:27-29, 41, 42). Ist unser Predigtwerk eingeschränkt, müssen wir natürlich vorsichtig sein (Mat. 10:16).

17. Wozu sind wir wie die Apostel entschlossen?

Doch wenn wir unser Bestes geben, die lebensrettende Botschaft bekannt zu machen, freut sich Jehova über uns und wir verspüren inneren Frieden.

### „DER GOTT DES FRIEDENS WIRD EUCH BEISTEHEN“

<sup>18</sup> Wir können in den schlimmsten Krisenzeiten Frieden finden. Vergessen wir dann aber nicht, dass der Frieden, den wir brauchen, der Frieden **Gottes** ist – das heißt der Frieden, den uns nur Jehova schenken kann. Verlass dich auf ihn, wenn du von einer Epidemie, einer Naturkatastrophe oder von Verfolgung betroffen bist. Halte fest zu seiner Organisation. Und konzentrier dich auf die herrliche Zukunft, die auf dich wartet. Dann wird „der Gott des Friedens“ dir beistehen (Phil. 4:9). Im nächsten Artikel geht es darum, wie wir anderen in schwierigen Situationen helfen können, den Frieden Gottes zu verspüren.

18. Woher kommt der Frieden, den wir brauchen?

---

**BILDBESCHREIBUNG Seite 19:** Eine Schwester, die sich auf eine Evakuierung vorbereitet hat, verlässt ihr Zuhause. **Seite 20:** In einem Land, in dem unser Predigtwerk eingeschränkt ist, spricht ein Bruder diskret über seinen Glauben.

---

## WIE KÖNNEN WIR FRIEDEN FINDEN BEI ...

- einer Epidemie?
- einer Naturkatastrophe?
- Verfolgung?

**LIED 103**

Hirten – ein Geschenk  
von Jehova

**VORSCHAU**

Jehova gebraucht oft seine treuen Diener, um denen beizustehen, die Schlimmes durchmachen. Auch durch dich kann er anderen helfen. Was kannst du konkret für andere tun?

## Steh anderen in schwierigen Zeiten bei

„Enthalte denen nichts Gutes vor, denen es zusteht, wenn es in deiner Macht liegt zu helfen“ (SPR. 3:27)

WUSSTEST du, dass Jehova dich gebrauchen kann, um das flehentliche Gebet von jemand anderem zu erhören? Dabei spielt es keine Rolle, ob du ein Ältester, ein Dienstadtgehilfe, ein Pionier oder ein Verkündiger bist. Es spielt auch keine Rolle, ob du alt oder jung bist, ein Bruder oder eine Schwester. Jehova kann jemanden, der ihn liebt und ihn um Hilfe anfleht, durch die Ältesten und andere „viel Trost erfahren“ lassen (Kol. 4:11). Es ist wirklich etwas Schönes, uns auf diese Weise von Jehova gebrauchen zu lassen und für unsere Brüder und Schwestern da zu sein. Wie können wir anderen bei einer Epidemie, einer Naturkatastrophe oder bei Verfolgung zur Seite stehen?

**BEI EINER EPIDEMIE**

<sup>2</sup> Wenn eine Krankheit ausbricht, kann es für uns schwer sein, einander zu helfen. Wir würden unsere Freunde gern besuchen, aber dadurch würden wir sie und uns in Gefahr bringen. Wir möchten jemanden, dem es finanziell nicht gut geht, zum Essen einladen, aber auch das ist nicht möglich. Oder wir würden gern mehr für andere tun, müssen uns aber um unsere eigenen Angehörigen kümmern. Trotzdem ist der Wunsch zu helfen da und Jehova freut sich, wenn wir für andere tun, was wir können (Spr. 3:27; 19:17). Welche Möglichkeiten stehen uns offen?

<sup>3</sup> **Was Älteste tun können.** Lerne die Schafe gut kennen.

1. Wie erhört Jehova oft Gebete?
2. Warum ist es bei einem Krankheitsausbruch nicht immer leicht, für andere da zu sein?
3. Was zeigt das Beispiel der Ältesten in Desis Versammlung? (Jeremia 23:4).



Ein Bruder freut sich über die vielen Anwesenden im Saal und ihre Kommentare, aber auch über einen kranken Bruder, der sich nur per Videokonferenz beteiligen kann (Siehe Absatz 6)

**(Lies Jeremia 23:4.)** Desi,\* die im vorigen Artikel zu Wort kam, sagt: „Die Ältesten in meiner Predigtendienstgruppe sind früher mit mir und anderen in den Predigtendienst gegangen und haben auch sonst Zeit mit uns verbracht.“ Das erleichterte es diesen Hirten, Desi beizustehen, als die Covid-19-Pandemie ausbrach und sie Familienangehörige verlor.

4 Desi erzählt: „Da ich die Ältesten schon als Freunde kannte, fiel es mir leichter, ihnen zu sagen, wie ich mich fühlte und wober ich mir Sorgen gemacht habe.“ Was heißt das für dich als Ältesten? Sei schon **vor** einer Krisensituation ein fürsorglicher Hirte. Und sei ein Freund. Wenn du wegen einer Pandemie keine persönlichen Besuche machen kannst, dann nutze andere Möglichkeiten. „Manchmal haben am selben Tag mehrere Älteste angerufen oder Nachrichten geschickt“, sagt Desi. „Die Bibeltexte, an die sie mich erinnern haben, haben mich berührt, obwohl ich sie schon gut kannte.“

\* Einige Namen wurden geändert.

4. Wieso konnten die Ältesten Desi helfen, und welche Lehre steckt darin?

5 Durch taktvolle Fragen kannst du die Bedürfnisse deiner Brüder und Schwestern herausfinden (Spr. 20:5). Haben sie alles, was sie brauchen, zum Beispiel Lebensmittel und Medizin? Stehen sie in der Gefahr, ihren Arbeitsplatz oder sogar ihre Wohnung zu verlieren? Brauchen sie beim Beantragen staatlicher Hilfe Unterstützung? Verschiedene Brüder und Schwestern haben Desi unter die Arme gegriffen. Aber es war vor allem der emotionale Beistand und der biblische Trost von den Ältesten, der ihr geholfen hat, diese schwierige Zeit durchzustehen. Sie berichtet: „Die Ältesten haben mit mir gebetet. Ich weiß nicht mehr genau, was sie gesagt haben, aber ich weiß noch, wie ich mich dabei fühlte. Es war, als würde Jehova zu mir sagen: ‚Du bist nicht allein.‘“ (Jes. 41:10, 13).

6 **Was andere tun können.** Von Ältesten wird zwar erwartet, dass sie mit gutem Beispiel vorangehen. Aber Jehova möchte, dass wir alle für andere da sind (Gal. 6:10). Schon ein kleiner Liebesbeweis kann

5. Wie können Älteste herausfinden, was ihre Brüder und Schwestern brauchen, und ihnen helfen?

6. Wie kann man in der Versammlung füreinander da sein? (Siehe Bild.)

einem Kranken enorm Auftrieb geben. Ein Kind könnte eine Karte basteln oder ein Bild malen. Jüngere könnten für jemanden Erledigungen machen oder einkaufen gehen. Man könnte auch etwas für einen Kranken kochen und es ihm vor die Tür stellen. Bei einer Epidemie braucht natürlich jeder in der Versammlung Trost. Vielleicht kann man nach der Zusammenkunft etwas länger bleiben, um sich mit den anderen persönlich oder per Videokonferenz zu unterhalten. Auch die Ältesten brauchen mal ein liebes Wort. Oft haben sie während einer Infektionswelle noch mehr zu tun als sonst, und manche Verkündiger schicken ihnen als Dankeschön eine Nachricht. Es wird so viel Gutes bewirkt, wenn wir uns an den Rat halten: „Macht euch weiter gegenseitig Mut und baut einander auf“ (1. Thes. 5:11).

#### BEI EINER NATURKATASTROPHE

<sup>7</sup> Eine Naturkatastrophe kann das Leben in Sekundenschnelle völlig durcheinanderwirbeln. Manche verlieren ihren Besitz, ihr Zuhause oder sogar Angehörige. Als Zeugen Jehovas bleiben wir von solchen tragischen Ereignissen nicht verschont. Wie können wir Betroffenen helfen?

<sup>8</sup> **Was Älteste tun können.** Helft euren Brüdern und Schwestern, sich auf den Katastrophenfall vorzubereiten. Stellt sicher, dass alle in der Versammlung wissen, wie sie euch erreichen können und welche Schritte sie unternehmen müssen, um in Sicherheit zu sein. Margaret aus dem vorigen Artikel sagt: „Die Ältesten haben im Programmpunkt ‚Aktuelles‘ darauf hingewiesen, dass die Buschfeuersaison noch nicht

vorüber war. Falls eine Evakuierung angeordnet wird oder Gefahr droht, sollten wir sofort die Gegend verlassen.“ Diese Warnung kam genau zur richtigen Zeit, denn fünf Wochen später brach ein lebensbedrohliches Buschfeuer aus. Beim Familienstudium kann man besprechen, wie sich jeder Einzelne verhalten soll. Wenn ihr und eure Kinder vorbereitet seid, könnt ihr im Ernstfall eher die Ruhe bewahren.

<sup>9</sup> Bitte als Gruppenaufseher jetzt schon alle in deiner Predigtdienstgruppe um ihre aktuellen Kontaktdaten, nicht erst im Katastrophenfall. Stell eine Liste zusammen und halte sie auf dem neuesten Stand. Dann bist du im Ernstfall in der Lage, mit jedem Verkündiger in Kontakt zu treten, um festzustellen, was er braucht. Leite diese Informationen unverzüglich an den Koordinator der Ältestenschaft weiter, der sich dann mit dem Kreis aufseher in Verbindung setzt. Durch gute Zusammenarbeit lässt sich viel erreichen. Margarets Kreis aufseher war nach dem Buschfeuer 36 Stunden am Stück im Einsatz. Er koordinierte die Arbeit der Ältesten, die versuchten, mit 450 evakuierten Brüdern und Schwestern in Kontakt zu treten und sich um sie zu kümmern (2. Kor. 11:27). So konnten alle mit einer Unterkunft versorgt werden.

<sup>10</sup> Zu den Aufgaben der Ältesten gehört es, emotionale Hilfe zu leisten und Trost aus der Bibel zu spenden (1. Pet. 5:2). Wenn eine Katastrophe eintritt, sollten sie sich zuallererst vergewissern, dass alle in Sicherheit sind und Nahrung, Kleidung und eine Unterkunft haben. Doch seeli-

---

7. Was kann eine Naturkatastrophe anrichten?

8. Wie kann man die Versammlung und seine Familie auf eine Naturkatastrophe vorbereiten?

9. Was können Älteste vor und nach einer Naturkatastrophe unternehmen?

10. Warum legen Älteste großen Wert auf Hirtenarbeit? (Johannes 21:15).

schen Beistand und biblischen Trost brauchen die Überlebenden auch noch nach vielen Monaten. (**Lies Johannes 21:15.**) Harold gehört zu einem Zweigkomitee und hatte schon mit vielen Opfern von Naturkatastrophen zu tun. Er sagt: „Sich von dem Trauma zu erholen braucht Zeit. Irgendwann kehrt zwar ein Stück Normalität zurück, aber die Erinnerung an einen lieben Verstorbenen, ein altes Erbstück oder die lebensbedrohliche Situation kann einen immer wieder einholen. Diese Erinnerungen können jedes Mal von Neuem Trauer auslösen. Das ist kein Zeichen für einen schwachen Glauben, sondern eine ganz normale menschliche Reaktion.“

<sup>11</sup> Älteste nehmen sich den Rat zu Herzen: „Weint mit denen, die weinen“ (Röm. 12:15). Überlebende einer Katastrophe brauchen die Zusicherung, dass Jehova und ihre Brüder und Schwestern sie immer noch lieben. Älteste sollten Familien daran erinnern, ihre guten Gewohnheiten beizubehalten, wie das Gebet, das Studium, den Zusammenkunftsbesuch und den Predigt-dienst. Sie können Eltern auch motivieren, ihren Kindern zu helfen, sich auf das zu

11. Was brauchen Familien?

konzentrieren, was keine Katastrophe zerstören kann. Kinder müssen wissen, dass Jehova immer ihr Freund sein wird und sie nie im Stich lässt. Erklärt euren Kindern auch, dass sie immer zu einer weltweiten Familie gehören werden, die für sie da ist (1. Pet. 2:17).

<sup>12</sup> **Was andere tun können.** Wenn sich in deiner Nähe eine Naturkatastrophe ereignet, dann frag die Ältesten, wie du helfen kannst. Vielleicht kannst du Evakuierten oder Bauhelfern vorübergehend eine Unterkunft bieten. Oder du kannst Betroffenen Essen und Hilfsgüter vorbeibringen. Falls sich eine Katastrophe weiter weg ereignet, hast du trotzdem die Möglichkeit zu helfen. Wie? Indem du für die Betroffenen betest (2. Kor. 1:8-11). Auch durch Spenden an das weltweite Werk kann man die Hilfsmaßnahmen unterstützen (2. Kor. 8:2-5). Falls du in der Lage bist, in ein Katastrophengebiet zu reisen, wende dich an die Ältesten. Nach einer Zusage wirst du wahrscheinlich eine Schulung erhalten, damit man dich bestmöglich einsetzen kann.

12. Wie kann man bei einer Naturkatastrophe helfen? (Siehe Bild.)



Kannst du dich zur Verfügung stellen, wenn sich in deiner Gegend eine Naturkatastrophe ereignet hat?  
(Siehe Absatz 12)

Wie könnt ihr euch als Familie schon jetzt auf Verfolgung vorbereiten? (Siehe Absatz 17)



### BEI VERFOLGUNG

<sup>13</sup> Verfolgung macht das Leben noch komplizierter, als es ohnehin schon ist. Brüder und Schwestern in Ländern, wo unser Werk verboten ist, haben dieselben Probleme wie alle anderen. Sie haben wirtschaftliche Sorgen, werden krank oder verlieren liebe Angehörige durch den Tod. Doch wegen des Verbots können sich die Ältesten vielleicht nicht frei bewegen oder Betroffenen ungehindert Trost spenden. So ging es auch Andrej, den wir im vorigen Artikel kennengelernt haben. Eine Schwester in seiner Predigtendienstgruppe kam nur schwer über die Runden. Dann wurde sie auch noch in einen Autounfall verwickelt, brauchte mehrere Operationen und konnte nicht arbeiten. Trotz der Einschränkungen und der Pandemie taten die Brüder alles ihnen Mögliche, um zu helfen. Auch Jehova entging die Situation nicht.

<sup>14</sup> **Was Älteste tun können.** Andrej betete und tat sein Möglichstes. Wie reagierte Jehova darauf? Er sorgte dafür, dass Brüder

---

13. Womit haben unsere Brüder und Schwestern in Ländern zu kämpfen, wo unser Werk verboten ist?

14. Wie können Älteste durch Vertrauen auf Jehova ein gutes Beispiel geben?

und Schwestern einsprangen, die mehr Bewegungsfreiheit hatten. Manche fuhren die Schwester zu ihren Arztterminen. Andere griffen ihr finanziell unter die Arme. Jehova motivierte sie zu tun, was sie konnten, und er segnete ihren Mut und ihre vereinten Anstrengungen (Heb. 13:16). Liebe Älteste, wenn unser Werk eingeschränkt ist, dann delegiert (Jer. 36:5, 6). Und vor allem: Verlasst euch auf Jehova. Er wird euch helfen, für eure Brüder und Schwestern da zu sein.

<sup>15</sup> **Was andere tun können.** Unter Verbot kann man sich womöglich nur in kleineren Gruppen treffen. Deshalb ist es jetzt wichtiger denn je, gut miteinander auszukommen. Kämpfen wir gegen Satan, nicht gegeneinander! Sehen wir über die Fehler anderer hinweg und versuchen wir Meinungsverschiedenheiten schnell beizulegen (Spr. 19:11; Eph. 4:26). Ergreifen wir die Initiative, um einander beizustehen (Tit. 3:14). Wie hat es sich ausgewirkt, dass so viele der oben erwähnten Schwester geholfen haben? Die Predigtendienstgruppe ist enger zusammengewachsen und wurde wie eine Familie (Ps. 133:1).

---

15. Wie können wir unter Verfolgung unsere Einheit bewahren?

<sup>16</sup> Zehntausende unserer Brüder und Schwestern dienen Jehova trotz staatlicher Einschränkungen. Etliche von ihnen sind wegen ihres Glaubens im Gefängnis. Wir können für sie und ihre Familien beten. Und vergessen wir auch diejenigen nicht, die ihre eigene Freiheit aufs Spiel setzen, um sie im Glauben zu stärken, sie mit dem Lebensnotwendigen zu versorgen und ihnen rechtlichen Beistand zu leisten.\* (**Lies Kolosser 4:3, 18.**) Unterschätzen wir nie die Macht unserer Gebete! (2. Thes. 3:1, 2; 1. Tim. 2:1, 2).

<sup>17</sup> Ihr könnt euch jetzt schon als Familie auf Verfolgung vorbereiten (Apg. 14:22). Versucht aber nicht, euch alles auszumalen, was passieren könnte. Stärkt vielmehr eure Freundschaft zu Jehova und helft euren Kindern, das auch zu tun. Falls bei euch Ängste aufkommen, schüttet Jehova euer Herz aus (Ps. 62:7, 8). Sprecht als Familie über all die Gründe, warum ihr ihm vertrauen könnt. # Wie bei einer Natur-

---

\* Es ist nicht möglich, dass das Zweigbüro oder die Weltzentrale persönliche Briefe an Brüder und Schwestern im Gefängnis weiterleitet.

# Siehe den Artikel „Bereite dich jetzt auf Verfolgung vor“, *Der Wachturm*, Juli 2019.

---

16. Was können wir gemäß Kolosser 4:3, 18 für verfolgte Brüder und Schwestern tun?

17. Wie können wir uns schon jetzt auf Verfolgung vorbereiten?

katastrophe könnt ihr euren Kindern durch eure Vorbereitung und euer Vertrauen auf Jehova helfen, mutig und innerlich ruhig zu sein.

<sup>18</sup> Der „Frieden Gottes“ schenkt uns Geborgenheit (Phil. 4:6, 7). Durch ihn beruhigt Jehova unser Herz, wenn wir von Krankheiten, Naturkatastrophen oder Verfolgung betroffen sind. Er hat für Hirten gesorgt, die sich unermüdlich um uns kümmern. Und er gibt uns allen die Möglichkeit, einander zu helfen. Der Frieden, den wir heute schon verspüren, rüstet uns für noch schlimmere Zeiten aus, sogar für die „große Drangsal“ (Mat. 24:21). Dann müssen wir unbedingt unseren Frieden bewahren und auch anderen helfen, dasselbe zu tun. Wenn das alles vorbei ist, wird es nichts mehr geben, was uns Angst macht. Dann werden wir endlich das genießen, was sich Jehova schon immer für uns gewünscht hat – echten Frieden, der für immer bleibt (Jes. 26:3, 4).

---

18. Was liegt vor uns?

---

**BILDBESCHREIBUNG Seite 25:** Nach einer Naturkatastrophe bringt ein Ehepaar einer Familie Lebensmittel in ihr Zelt.

---

## WIE KANNST DU ANDEREN HELFEN, FRIEDEN ZU FINDEN BEI ...

■ einer Epidemie?

■ einer Naturkatastrophe?

■ Verfolgung?



## Bist du bereit, die Erde zu erben?

UNS allen bedeutet Jesu Versprechen sehr viel: „Glücklich sind die, die ein mildes Wesen haben, denn sie werden die Erde erben“ (Mat. 5:5). Die Gesalbten werden die Erde erben, wenn sie als Könige mit Jesus im Himmel regieren (Offb. 5:10; 20:6). Doch die meisten von uns werden die Erde in dem Sinn erben, dass sie für immer in Vollkommenheit, Glück und Frieden auf ihr leben dürfen. Damit ist allerdings einiges an Arbeit verbunden, zum Beispiel die Erde „in Besitz nehmen“, sich um die Auferstandenen kümmern und sie schulen. Wie kannst du schon jetzt zeigen, dass du gern dabei mitmachen möchtest?

### BEREIT, DIE ERDE „IN BESITZ ZU NEHMEN“

Jehovas Auftrag „Bevölkert die Erde und nehmt sie in Besitz“ deutete darauf hin, dass irgendwann die ganze Erde ein Paradies sein würde (1. Mo. 1:28). Dieser ursprüngliche Auftrag wartet auf alle, die die Erde erben werden. Sie müssen allerdings ganz von vorn anfangen – den Garten Eden gibt es nicht mehr. Gleich zu Beginn werden gewaltige Aufräumarbeiten zu bewältigen sein. Es wird wirklich viel zu tun geben.

Das erinnert uns an die Herausforderung, vor der die Israeliten nach ihrer Rückkehr aus Babylon standen. Ihr Land war 70 Jahre lang so gut wie unbewohnt gewesen. Aber mit dem Segen Jehovas würden sie in der Lage sein, es völlig umzugestalten. Der Prophet Jesaja hatte vorausgesagt: „Er wird ... ihre Wildnis wie Eden werden lassen und ihre Wüstenebene wie den Garten Jehovas“ (Jes. 51:3). Und tatsächlich machten sie das Land zu einem schönen Zuhause. Auch wir werden es

mit Jehovas Hilfe schaffen, die Erde „in Besitz zu nehmen“ und in ein Paradies umzugestalten. Schon heute können wir zeigen, dass wir es kaum erwarten können mitzumachen.

Zum Beispiel können wir jetzt schon darauf achten, unser Zuhause sauber und ordentlich zu halten – selbst wenn unsere Nachbarn keinen Wert auf eine gepflegte Umgebung legen. Eine weitere Möglichkeit wäre, bei der Reinigung und Instandhaltung des Königreichs- und Kongresssaals mitzuhelfen. Je nach unseren Umständen könnten wir uns auch als Helfer für die Katastrophenhilfe bewerben. So zeigen wir unsere Einsatzbereitschaft. Frag dich doch: „Könnte ich heute schon etwas lernen, das in der neuen Welt nützlich ist?“

### **BEREIT, UNS UM DIE AUFERSTANDENEN ZU KÜMMERN**

Direkt nach der Auferweckung der Tochter von Jairus sagte Jesus, „dass man dem Mädchen etwas zu essen geben sollte“ (Mar. 5:42, 43). Eine Zwölfjährige zu versorgen war bestimmt nicht schwer. Aber wie wird es sein, wenn Jesu Verspre-

chen wahr wird, dass „alle, die in den Gräbern sind, seine Stimme hören und herauskommen werden“? (Joh. 5:28, 29). Auch wenn die Bibel nicht näher darauf eingeht, können wir uns gut vorstellen, dass die Auferstandenen Nahrung, Kleidung und ein Zuhause brauchen. Kannst du heute schon zeigen, dass man dann auf dich zählen kann? Hier einige Überlegungen.

### **Wie kannst du heute schon zeigen, dass du bereit bist, die Erde zu erben?**

Bist du bereit, den Kreisaufseher und seine Frau zum Essen einzuladen, sobald ihr Besuch angekündigt wird? Könntest du bei der Wohnungssuche mithelfen, wenn jemand aus dem Bethel- oder Reisedienst ausscheidet und in deine Versammlung wechselt? Und falls in deiner Gegend ein regionaler oder ein Sonderkongress stattfindet, könntest du dann beim Auf- oder Abbau mit anpacken oder dich um Delegierte kümmern?





## BEREIT, DIE AUFERSTANDENEN ZU SCHULEN

Apostelgeschichte 24:15 lässt darauf schließen, dass Milliarden von Menschen auferweckt werden. Viele von ihnen hatten nicht die Gelegenheit, Jehova kennenzulernen, aber das wird ihnen dann möglich sein.\* Treue, erfahrene Bibellehrer werden ihnen dabei helfen (Jes. 11:9). Charlotte, die bereits in Europa, Südamerika und Afrika gepredigt hat, freut sich schon darauf und sagt: „Ich möchte den Auferstandenen unbedingt von Jehova erzählen. Wenn ich über jemanden lese, der früher gelebt hat, denke ich oft: ‚Wenn derjenige doch nur Jehova gekannt hätte! Dann wäre sein Leben ganz anders verlaufen.‘ Ich kann es kaum erwarten, den Auferstandenen zu erzählen, was ihnen entgangen ist.“

Selbst treue Anbeter Jehovas, die lebten, bevor Jesus auf die Erde kam, werden viel zu lernen haben. Stell dir nur mal vor, wie begeistert es sein wird, Daniel die Prophezeiungen zu erklären, die er aufgeschrieben, aber nicht verstanden hat! (Dan. 12:8). Oder Ruth und Noomi zu erzählen, dass aus ihrer Familie der Messias gekommen ist. Es wird so schön sein, sich

\* Siehe den Artikel „Viele zur Gerechtigkeit führen“, *Der Wachturm*, September 2022.

an dem weltweiten Schulungsprogramm zu beteiligen – ohne den Druck und die Ablenkungen der heutigen Zeit.

Wie kannst du jetzt schon zeigen, dass du für dieses Programm bereit bist? Am besten, indem du deine Fähigkeiten als Bibellehrer ausbaust und dich regelmäßig am Predigtwerk beteiligst (Mat. 24:14). Selbst wenn dir das Alter oder persönliche Umstände Grenzen setzen, kannst du dadurch, dass du dein Bestes gibst, erkennen lassen, wie sehr du dich darauf freust, die Auferstandenen zu schulen.

Die entscheidende Frage ist: Freust du dich wirklich darauf, die Erde zu erben? Begeistert dich die Aussicht, sie „in Besitz zu nehmen“, dich um die Auferstandenen zu kümmern und sie zu schulen? Dann ergreife jetzt schon die Gelegenheit und mach bei allem mit, was dich darauf vorbereitet. So zeigst du, dass du bereit bist, die Erde zu erben.



# FÜR DEN WACHTTUM- UND ERWACHET!-JAHRGANG 2022

Mit Angabe der jeweiligen Ausgabe

## STUDIENAUSGABE DES WACHTTURMS

### FRAGEN VON LESERN

- Ist Davids Aussage, er werde Gottes Namen „auf ewig“ preisen, unrealistisch? (Ps 61:8), **Dez.**
- Status der vorigen und neuen Ehe bei Scheidung ohne biblischen Grund, **Apr.**
- Was meinte Jesus mit den Worten, er sei „nicht gekommen, um Frieden zu bringen“? (Mat 10:34, 35), **Jul.**
- Was meinte Paulus, als er von sich sagte, er sei „ein vorzeitig Geborener“? (1Ko 15:8), **Sept.**
- Was sagt die Bibel über das Ablegen eines Eides?, **Apr.**
- Wer wird auf der Erde auferweckt, und welche Art Auferstehung erleben sie?, **Sept.**
- Wie konnte David „Mitleid mit Mephiboscheth“ haben und ihn gleichzeitig zur Hinrichtung ausliefern? (2Sa 21:7-9), **März**

### HÄTTEST DU ES GEWUSST?

- Gestatteten die Römer für einen am Stamm Hingerichteten ein normales Begräbnis?, **Jun.**
- Hat Mordechai wirklich gelebt?, **Nov.**
- Warum konnte man sowohl Turteltauben als auch andere Tauben opfern?, **Feb.**
- Warum zahlte man einen Brautpreis?, **Feb.**
- Wie wurden in biblischer Zeit Monate und Jahre bestimmt?, **Jun.**

### JEHOVAS ZEUGEN

1922 – vor 100 Jahren, **Okt.**

### LEBENSBERICHTE

- Etwas Besseres als die Medizin (R. Ruhlmann), **Feb.**
- Ich ließ Jehova meinen Lebensweg bestimmen (K. Eaton), **Jul.**
- „Ich wollte für Jehova arbeiten“ (D. van Marl), **Nov.**
- Lernen und Lehren hat mir immer viel Freude gemacht (L. Weaver), **Sept.**

### LEBENSWEISE UND EIGENSCHAFTEN EINES CHRISTEN

- Bist du bereit, die Erde zu erben?, **Dez.**
- Das „Gesetz der Freundlichkeit“ und du, **Jun.**
- Die Israeliten zogen in den Krieg – warum tun wir das nicht?, **Okt.**
- Leckerli für meine Terrier (Trolley-Dienst), **Apr.**
- Wie man mit Ängsten zurechtkommt, **Apr.**

### STUDIENARTIKEL

- Arbeite nach der Taufe weiter an der „neuen Persönlichkeit“, **März**
- Baut dein Rat auf?, **Feb.**
- „Baut einander auf“, **Aug.**
- Bist du „ein Vorbild ... im Reden“?, **Apr.**
- Bleib auf „dem Weg der Wahrheit“, **Aug.**
- Bleibe unter Prüfungen loyal und bei klarem Verstand, **Nov.**
- Die Offenbarung – das Ende für Gottes Feinde, **Mai**
- Die Offenbarung und deine Zukunft, **Mai**
- Die Offenbarung und du, **Mai**
- Die wahre Anbetung macht glücklich, **März**
- Die wahre Weisheit ruft laut, **Okt.**
- Du kannst deinen Brüdern und Schwestern vertrauen, **Sept.**
- Du kannst dich von der „alten Persönlichkeit“ trennen, **März**
- „Du wirst mit mir im Paradies sein“, **Dez.**
- Eine alte Prophezeiung, die dich betrifft, **Jul.**
- Folge der Leitung Jesu, **Jul.**
- Freu dich über dein persönliches Bestes, **Apr.**
- „Glücklich sind die, die ... integer bleiben“, **Okt.**
- Gottes Königreich regiert!, **Jul.**
- Halte deine Hoffnung lebendig, **Okt.**
- Helft euren Kindern, Jehova lieben zu lernen, **Mai**
- „Hoffe auf Jehova“, **Jun.**
- „Hör auf die Worte der Weisen“, **Feb.**
- In Krisenzeiten Frieden finden, **Dez.**
- Jehova hat sein Volk fest im Blick, **Aug.**
- Jehova segnet die, die vergeben, **Jun.**
- Lass dich durch nichts von Jehova trennen, **Nov.**
- Lerne von Jesu jüngerem Bruder, **Jan.**

- Mach als Jugendlicher nach der Taufe weiter Fortschritte, **Aug.**
- „Macht das Beste aus eurer Zeit“, **Jan.**
- Mit Jehovas Hilfe durchhalten, ohne die Freude zu verlieren, **Nov.**
- Niemand vergibt wie Jehova, **Jun.**
- Sei vertrauenswürdig, **Sept.**
- Sei wie Jesus für andere da, **Feb.**
- Siehst du, was Sacharja gesehen hat?, **März**
- Steh anderen in schwierigen Zeiten bei, **Dez.**
- Steh dein Name im „Buch des Lebens“, **Sept.**
- Vertraust du der Vorgehensweise Jehovas?, **Feb.**
- „Viele zur Gerechtigkeit führen“, **Sept.**
- Warum wir das Gedächtnismahl besuchen, **Jan.**
- Was Älteste von Paulus lernen können, **März**
- Was bedeutet dir das Gebet?, **Jul.**
- Was du als Mutter von Eunike lernen kannst, **Apr.**
- Was uns Jesu Tränen sagen, **Jan.**
- Was wirklich glücklich macht, **Okt.**
- Weisheit fürs Leben, **Mai**
- Wer Jehova liebt, liebt Gerechtigkeit, **Aug.**
- „Wer Jehova sucht, dem fehlt es nicht an Gutem“, **Jan.**
- Wie Jehova uns im Dienst zur Seite steht, **Nov.**
- Wie Liebe Angst besiegt, **Jun.**
- Wie man sich Ziele setzt und sie erreicht, **Apr.**
- Wir können für immer leben, **Dez.**

## ÖFFENTLICHKEITS- AUSGABE DES WACHTTURMS

Die Hass-Spirale durchbrechen, **Nr. 1**

## ERWACHET!

Eine Welt in Aufruhr – was gibt Stabilität?, **Nr. 1**

## IN DIESER AUSGABE

49. Studienartikel: 30. Januar bis 5. Februar 2

**Wir können für immer leben**

50. Studienartikel: 6. bis 12. Februar 8

**„Du wirst mit mir im Paradies sein“**

FRAGEN VON LESERN 14

KANNST DU DICH NOCH ERINNERN? 15

51. Studienartikel: 13. bis 19. Februar 16

**In Krisenzeiten Frieden finden**

52. Studienartikel: 20. bis 26. Februar 22

**Steh anderen in schwierigen Zeiten bei**

**Bist du bereit, die Erde zu erben?** 28

INDEX FÜR DEN WACHTTURM- UND  
ERWACHET!-JAHRGANG 2022 31

Diese Zeitschrift ist nicht zum Verkauf bestimmt.

Unser gottesdienstliches Werk wird weltweit durch freiwillige Spenden finanziert (siehe dazu auch [donate.jw.org](https://donate.jw.org)).

Die verwendete Bibelübersetzung ist, wenn nicht anders angegeben, *Die Bibel. Neue-Welt-Übersetzung*.

The Watchtower (ISSN 0043-1087) December 2022

© 2022 Watch Tower Bible and Tract Society of Pennsylvania.

Printed in Germany.

© Druck und Verlag: Wachturm Bibel- und Traktat-Gesellschaft, Selters/Ts., V. i. S. d. P. Manfred Steffensdorfer, Selters/Ts.

AUSSERDEM IN DER JW LIBRARY  
UND AUF JW.ORG

## WEITERE THEMEN

**Sind Religion und politisches Engagement miteinander vereinbar?**

Auf der ganzen Welt gibt es Menschen, die für sich beanspruchen, Nachfolger Jesu zu sein, aber gleichzeitig politisch engagiert sind. Lässt sich das miteinander vereinbaren?

## ERLEBNISBERICHTE VON ZEUGEN JEHOVAS

**Sie boten bereitwillig ihre Hilfe an – in Albanien und im Kosovo**

Was hat einsatzfreudigen Männern und Frauen geholfen, die Herausforderungen zu meistern?

## WIE SPENDEN VERWENDET WERDEN

**Lieder, die uns Jehova näherbringen**

Die besonderen Lieder sind für viele nicht mehr wegzudenken. Wie werden sie produziert?

## TITELBILD:

Während der Tausendjahrherrschaft genießt es ein Bruder, ein Talent auszubauen, für das er vorher keine Zeit hatte (siehe Studienartikel 50, Absatz 19)

[jw.org](https://jw.org) besuchen oder Code scannen



w22.12-X  
220622